



Oswald Sanders
Von der Freude des vertrauten Umgangs mit Gott

CMV, Pb., 158 S., € 5,90

Dieses wertvolle Buch des bekannten Autors ist zuletzt vor über 10 Jahren als Taschenbuch unter dem Titel „Echte Gemeinschaft mit Gott“ aufgelegt worden und nun wieder unter dem ursprünglichen Titel als ansprechendes und preisgünstiges Paperback erschienen.

Das Buch beginnt mit der treffenden Feststellung des Autors: „Die Zeit für den Aufbau und die Pflege einer innigen Beziehung zu Gott scheint Mangelware zu sein.“ Und um diese „Mangelware“ geht es in den folgenden Kapiteln.

Es sind sehr erbauliche und ermutigende Betrachtungen, die in diesem Buch vorgestellt werden – über den Wert und die Wichtigkeit des vertrauten Umgangs mit Gott, die Notwendigkeit der Reinigung, der Erziehung, der Anbetung usw.

Wie in allen Büchern des Autors findet der Leser zahlreiche wertvolle Zitate, Liedverse und Beispiele aus der Kirchen- und Weltgeschichte, die das Buch leicht lesbar und lesenswert machen.

Bedauerlich finde ich, dass an manchen Stellen Bibelverse aus Bibel-Übertragungen zitiert werden und auch ein längeres Zitat angeführt wird, das zwar inhaltlich nicht zu beanstanden ist, aber von einer Person stammt, die zumindest umstritten ist. Vielleicht kann dieser Mangel bei einer zweiten Auflage korrigiert werden.

Davon abgesehen ein sehr gehaltvolles Buch, das nicht nur unseren größten geistlichen Mangel aufzeigt, sondern seelsorgerliche Hilfen bietet, auf den Herrn Jesus ausrichtet und eine Sehnsucht nach einem vertrauten Umgang mit Gott weckt.

Wolfgang Bühne



Tony Anthony
Der Schrei des Tigers

CLV, Tb., 256 S., € 3,90

„Kung Fu gehört schon seit über 500 Jahren zu unserer Familie“, belehrte ihn der alte Mann. „Es ist eine Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Du bist hier, um diese Tradition zu erlernen!“

Als Tony diese Worte hört, ist er gerade von England nach China gebracht worden und steht vor einem fremden, alten Mann. Doch in Bezug auf dessen Erwartungen hat er keine Wahl. Er ist der einzige Sohn – und von ihm wird gefordert, die Familien-Ehre zu retten. Seine Kindheit wird abrupt beendet, als der Kung-Fu-Großmeister mit dem Training beginnt – und dieser Mann ist sein Großvater! Die Ausbildung ist extrem streng und hart – mit dem Ergebnis, dass Tony seinen Großvater mehr und mehr hasst. Verwirrender Weise werden gleichzeitig die Träume und Hoffnungen des alten Mannes auch seine eigenen. Das Ziel steht fest, die Erwartungen sind groß und der Leistungsdruck enorm hoch: Wird er das Ziel erreichen? Wird er jemals gut genug sein,

um ein Meister des Kung Fu zu werden? Und wird die Erfüllung dieser Träume ihm wirklich Glück und Zufriedenheit bringen?

Diese spannende, dramatische Geschichte nach einer wahren Begebenheit bietet den Bestseller „Den Tiger zähmen“ als Jugendbuch. Im Gegensatz zur ersten Ausgabe erzählt der „Schrei des Tigers“ Tonys Lebensgeschichte chronologisch – wobei über seine Kindheit und Jugend sehr viel ausführlicher berichtet wird. In diesem Buch endet die Geschichte, als er im Zentral-Gefängnis von Nikosia gelandet ist – und gerade dort, wo alle Hoffnung verloren scheint, einer in Tonys Leben tritt, der aus dem „ungezähmten Tiger“ einen Mann voller Erbarmen macht.

Ein packendes, evangelistisches Buch, sowohl für Jugendliche wie auch für Erwachsene – und auch zum Weitergeben an Außenstehende und zum Einsatz bei Büchertischen usw. sehr gut geeignet.

Ulla Bühne



Martin Erdmann
Der Griff zur Macht
Dominionismus –
der evangelikale Weg zur Macht
Betanien, Pb., 288 S., € 12,90

Wenn der Inhalt dieses aktuellen und offensichtlich gut dokumentierten Buches der Wirklichkeit entspricht, dann hätten wir eine sowohl schlüssige wie auch erschütternde Erklärung für einige rasante Entwicklungen in der gegenwärtigen evangelikalen Szene.

Der Autor hat eine Menge an Literatur gelesen und Fakten analysiert. Er belegt die Tatsache, dass führende Evangelikale durch den Einfluss und die Unterstützung von weltweit agierenden, nichtchristlichen, meist humanistischen Strategen, Medienmogulen und Milliardären mit starkem politischen Einfluss zu Wegbereitern des sog. „Dominionismus“ wurden.

Unter „Dominionismus“ versteht man die Vorstellung und Strategie, dass die Gemeinde sich nicht als Fremdkörper mit einer himmlischen Zielsetzung und Berufung verstehen soll, sondern als eine Institution, die gezielt alle kulturellen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche durchdringt und besetzt, um das „Reich Gottes“ auf Erden – ähnlich einer „Theokratie“ – auszubreiten, damit schließlich Jesus Christus als König regieren und herrschen kann.

Der Dominionismus umfasst vier Hauptzweige: 1. Eine neue apostolische Reformation (Charismatische Bewegung und Missiologie von C.P. Wagner etc.), 2. Ganzheitliche Mission (Lausanner Bewegung, Billy Graham, Bill Bright etc.), 3. Globale Transformation (Rick Warren, Bill Hybels etc.) und 4. Emergent Church (Brian McLaren, Erwin McManus etc.). Der Autor zeigt auf, wie diese Bewegungen von Anfang an von scheinchristlichen New-Age-Denkern geprägt wurden und welchen Einfluss der Management-Guru Peter Drucker und seine Sozialphilosophie auf Rick Warren und viele andere neoevangelikale Initiativen hat.

Auch wenn M. Erdmann vor allem die Ursprünge und die Entwicklung der Bewegung in den USA ausführlich schildert, so wird doch auch deutlich, dass der Einfluss der Emergent-Church auf die Evangelikalen durch deutsche Protagonisten

(Tobias Faix, Johannes Reimer etc.) und ihre Veröffentlichungen deutlich zugenommen hat.

Dieses Buch ist nicht unbedingt populär geschrieben und stellt einige Anforderungen an den Leser. Doch ist es von größter Aktualität und Wichtigkeit, um bestimmte gegenwärtige Entwicklungen zu verstehen, biblisch zu beurteilen und einordnen zu können. Das endzeitliche Babylon und sein vielschichtiges Netzwerk scheint Konturen anzunehmen ...

Wolfgang Bühne



Nicola Vollkommer
Am Rande der gefrorenen Welt
Die Geschichte von John Sperry, Bischof der Arktis
SCM Hänssler, geb., 282 S., € 14,95

Diese außergewöhnliche Lebensgeschichte führt den Leser in eine Welt und Kultur, die kaum jemand kennt und in Lebensbedingungen, die für uns

Europäer kaum vorstellbar sind: Es ist die Welt der Eskimos in den 50–70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die oberhalb des nördlichen Polarkreises leben. Bei Temperaturen bis zu –50 Grad, in einer Gegend, wo es bis auf sechs Wochen im Sommer, in denen die Sonne fast 24 Stunden am Tag scheint, ansonsten nur wenige Stunden am Tag hell wird und im Winter sechs Wochen lang fast gar kein Tageslicht zu sehen ist.

Die Menschen wohnten dort in Iglus, lebten ausschließlich von der Jagd und kommunizierten in einer Sprache, in der es kein Wort für Baum, Schaf oder Acker gab – und auch keines für Liebe. Um das nächste Dorf zu besuchen, das meist nur aus wenigen Iglus bestand, musste man oft Hunderte von Kilometern per Hundeschlitten bewältigen und war dem Tod ausgesetzt, wenn unterwegs ein Unfall geschah oder die Huskys die Nerven verloren und einander in Stücke rissen. Ein Gebiet ohne Post, ohne Telefon, ohne Arzt. Iglus aus Eis ohne Dusche, ohne Heizung aber immerhin mit einem Topf als Toilette, der in der Nacht von einem zu anderen gereicht wurde ...

Eine Kultur – vom Geisterglauben beherrscht – in der unerwünschte Mädchen nach der Geburt einfach der Eiskälte ausgesetzt wurden und in der alte Menschen, die nicht mehr produktiv und damit eine Belastung waren, vor die Tür gesetzt wurden oder die freiwillig gingen und nicht wiederkamen.

Gott bereitete John Sperry zu, um diesen Menschen das Evangelium zu verkündigen und die Bibel in ihre Sprache zu übersetzen, die bisher noch unerforscht war.

Der 23jährige John Sperry betrat 1946 als US-Soldat die Trümmer von Hiroshima, ein halbes Jahr nachdem die erste Atombombe diese Stadt zerstört hatte. Der erschütternde Eindruck dieser Geisterstadt weckte in ihm die Bereitschaft, als Missionar in eine Gegend zu gehen, wohin sonst keiner zu gehen bereit wäre – wenn Gott ihn dazu berufen würde.

Vier Jahre später war er bei den Eskimos, und wenige Jahre danach wagte eine junge „Betty“, diesem Mann das „Ja-Wort“ zu geben und ihm in die Eiskälte zu folgen.

Etwa 19 Jahre lang lebten sie mit ihren Kindern unter den Eskimos, teilten mit ihnen das Leben und wurden diesen Menschen Freunde, Wegweiser zu Christus und geistliche Eltern. Die

Erlebnisse, Entbehrungen, Nöte und Freuden dieses Ehepaares und die Früchte ihrer Arbeit kann man in diesem Buch nachlesen, das ihre Nichte, die Autorin dieses Buches, überaus eindrücklich und bewegend geschildert hat.

Wolfgang Bühne



Eric Metaxas
Bonhoeffer
Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet
SCM Hänssler, geb., 742 S., € 29,95

„Den Pietisten zu liberal und den Liberalen zu pietistisch“ – so wurde Bonhoeffer zu seiner Zeit und so wird er weithin auch heute noch beurteilt. Doch mit beiden Kategorien wird man

diesem Mann, der mit 39 Jahren wenige Wochen vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges als Widerstandskämpfer von den Nazis erhängt wurde, nicht gerecht.

Diese neue, ausführliche und gut recherchierte Biographie Bonhoeffers – dazu von einem Amerikaner geschrieben! – schildert die aristokratische Umgebung, in der er aufwuchs: Eine wohlhabende, hochgebildete Akademiker-Familie, in der Literatur, Musik und Kultur gepflegt wurden. Der Vater als angesehenen Neurologe und Psychiater eher ein Humanist, während die Mutter eindeutig pietistisch von der „Herrnhuter Brüdergemeine“ geprägt war. Sie war es vor allem, die ihre Kinder schon in jungen Jahren mit der Bibel vertraut machte und ihnen eine natürliche und gottesfürchtige Frömmigkeit vorlebte.

Interessant, dass Dietrich Bonhoeffer als Fünfzehnjähriger zum ersten Mal eine Evangelisation in Berlin erlebte, in der Bramwell Booth, der Sohn und Nachfolger von William Booth, als Leiter der Heilsarmee predigte und einen großen Eindruck auf ihn machte.

Während die anderen Geschwister in verschiedensten akademischen Disziplinen Karriere machten, studierte Dietrich als einziger Theologie und geriet zunächst unter den Einfluss von liberalen Theologen, darunter der bekannte Adolf von Harnack.

Erst Jahre später in Amerika kam Bonhoeffer – inzwischen promovierter Theologe und restlos enttäuscht von der liberalen Oberflächlichkeit der amerikanischen Kirchen – wieder unter den Einfluss erwecklicher, evangelikaler Christen und zwar in den „Negerkirchen“. Seine Bekehrung hat offensichtlich im Jahr 1931 unter diesem Einfluss stattgefunden, denn von da an bekam er eine völlig andere Beziehung zur Bibel und zum Gebet. Auch von seiner Liebe zu Jesus Christus, seinem Herrn, konnte er seitdem offen sprechen.

Wieder in Berlin erlebte er den für ihn und seine Freunde unfassbaren, kometenhaften Aufstieg Hitlers, dessen antichristliche, jüdenfeindliche und rassistische Gesinnung und Politik er sofort durchschaute und gegen die er in aller Deutlichkeit Stellung bezog.

Der Leser wird mit hineingenommen in den mal halbherzigen, mal erbitterten Kirchenkampf der „Bekennenden Kirche“ gegen die „Deutschen Christen“ und erfährt auch Bonhoeffers vorbildlichen Einsatz als Studienleiter und Seelsorger des theologischen Seminars der „Bekennenden Kirche“ in Finkenwalde. In diese Zeit fällt auch die Entstehung seines wohl bekanntesten Buches „Nachfolge“.

Während Deutschland – vom Nazi-Rausch wie narkotisiert – Hitler begeistert und blind in den Zweiten Weltkrieg und damit ins Verderben folgte, formierte sich unter den wenigen gewissenhaften Offizieren, Akademikern und Politikern der Widerstand, in dem dann auch Bonhoeffer eine führende Rolle spielte. Er fühlte sich nach vielen inneren Kämpfen Gott und seinem Gewissen verpflichtet, beim „Tyrammenmord“ mitzumachen.

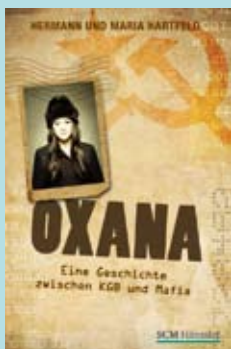
Diese letzte, tragische Periode seines Lebens gerecht zu beurteilen, scheint für uns heute kaum möglich zu sein. Einerseits weicht Bonhoeffer von seinen eigenen beschworenen Prinzipien wie Eindeutigkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit ab. Aber um Deutschland von einem wahnsinnigen Massenmörder und seiner „Schurkengalerie“ zu befreien, wird er zu einem Doppelagenten, der nun seine Briefe mit „Heil Hitler!“ unterschreibt und doch erleben muss, wie alle Anschläge auf Hitler in letzter Minute scheitern und die mutigen Widerstandskämpfer in den letzten Kriegstagen erschossen oder gehängt werden.

Andererseits ist es bewegend zu lesen, mit welchem Gottvertrauen und welcher Glaubensheiterkeit Bonhoeffer die letzten Monate seines Lebens in den Gefängnissen der Gestapo verbringt und schließlich am 9. April 1945 in aller Frühe erhängt wird.

War Dietrich Bonhoeffer ein „christlicher Märtyrer“? Er wurde nicht wegen seines Glaubens an Christus, sondern wegen der Verschwörung gegen Hitler hingerichtet. Diese „Verschwörung“ aber war die Folge einer Gewissensentscheidung, die Bonhoeffer im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und Menschen getroffen hatte und für die er bereit war zu sterben.

Diese Biographie vermittelt ein tragisches und folgen-schweres Stück deutscher Geschichte und auch ein demütigendes Bild der Evangelikalen, die in jener Zeit bis auf wenige Ausnahmen geschwiegen haben, sich anpassen oder Hitler blind gefolgt sind.

Zahlreiche zitierte Briefe Bonhoeffers, seiner Verlobten, seiner Verwandten und Freunde helfen dem Leser, Bonhoeffer selbst und auch die politische Situation seiner Zeit besser zu verstehen und daraus Lehren für die Gegenwart, aber auch für die Zukunft zu ziehen, wenn ein anderer Diktator, der an Grausamkeit und Bosheit Hitler weit übertrifft (siehe Offb 13), weltweit die Menschen manipulieren wird. *Wolfgang Bühne*



Hermann und Maria Hartfeld

Oxana
*Eine Geschichte zwischen
KGB und Mafia*

SCM Hänssler, geb. 268 S., € 12,95

Das Ziel der Autoren, dem Leser „eine spannende Lektüre“ (S.268) zu bieten, ist ihnen mit dem vorliegenden Buch gut gelungen.

Oxana wächst als Tochter eines geschätzten KGB-Spions in der Sowjetunion auf. Doch während ihrer ersten Schwimmversuche wird sie unbemerkt entführt. Eigentlich soll diese Entführung nur einer Machtdemonstration dienen, was ein nicht unübliches Vorgehen ist. Doch einer der Entführer nutzt diese Gelegenheit und missbraucht das fünfjährige Mädchen. Schließlich kann sie

sich mit Hilfe einiger erlernter Techniken aus der Situation befreien und flieht. Aber es bleibt ein tiefer Riss in ihrer Seele zurück, den viele Jahre keiner bemerkt oder zuordnen kann. Im weiteren Verlauf ihrer Kindheit lernt sie noch andere Leidensgenossen kennen, die ähnliches erlebt haben. Daraus entstehen mit der Zeit enge Freundschaften – und alle verbindet ein tiefer Hass auf die Täter. Obwohl diese teilweise hart und brutal für ihre Taten bestraft werden, wird Oxana mit der Zeit nur noch von Rache beherrscht.

Schlägt sie anfangs die Männer „nur“ zusammen, nimmt ihre Gang später allerdings mafiöse Strukturen an.

Es ist ein weiter Weg, bis sie endlich erkennt, dass ihre unzähligen Rachefeldzüge keine wirkliche Befriedigung geben. Und es ist ein Weg, der so manches Opfer kostet und sie schließlich an den Rand ihrer Fähigkeiten und ihres Lebens bringt.

Dieses Buch gewährt einen Blick in dunkle Abgründe und zeigt, wozu wir Menschen fähig sind, wenn Geld, Macht oder Lust unser Leben bestimmen und wie viel Zerstörung dadurch im Leben anderer entsteht.

Im Mittelpunkt dieser wahren Geschichte steht die Tragik, die häufig mit Missbrauch verbunden ist, doch man vermisst eine klare, überzeugende, christliche Botschaft. Zwar kommt es am Ende des Buches zu einigen Bekehrungen, aber nirgendwo wird ein Zeugnis der Größe Gottes vermittelt. So sind es z.B. ausschließlich Therapien, in denen man nach einem Missbrauch Hilfe finden kann und die selbstverständlich durchgeführt werden. Jiu-Jitsu wird zur Stärkung des Selbstbewusstseins vorbehaltlos empfohlen und ein Pastor macht sogar einer bekennenden Atheistin einen Heiratsantrag (S.165).

Insgesamt gesehen ist dieses Buch zwar aufgrund seiner Informationsfülle lesenswert – was seine geistliche Aussagekraft betrifft aber eher enttäuschend. *Astrid Kimmich*



Peter Lüling / William MacDonald:

Seiner Spur folgen
*Anleitung zur Jüngerschaft –
Arbeitsbuch*

CLV, Pb., 128 S., € 5,90

William McDonalds wertvolles Buch „Seiner Spur folgen“ bietet in über 50 Lektionen eine „Anleitung zur Jüngerschaft“. In der für ihn typischen klaren und direkten Art spricht er darin über

Hingabe, Demut, Nächstenliebe, Gebet und vieles mehr. Aber wie bei jeder Anleitung müssen die Lektionen praktisch umgesetzt und im Alltag erprobt werden, damit sie nicht graue Theorie bleiben. Dazu will dieses Arbeitsbuch ermutigen.

Zu jedem Kapitel werden daher konkrete persönliche Fragen gestellt und Bibelstellen für das weitere Studium angegeben. In praxisnahen Aufgabenstellungen wird man herausgefordert, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Prägnante Zitate und Grafiken runden das Arbeitsbuch ab. Es eignet sich zum persönlichen Durcharbeiten, vor allem aber für Zweierschaften und zur Gruppenarbeit.

Garantiert wird es auch in unserem Leben Spuren hinterlassen, wenn wir seiner Spur folgen. *William Kaal*